Fragestunde im Hauptausschuss, Stadt Dinslaken

Fragen an den Bürgermeister:

- 1) Welchen nachhaltigen Nutzen hat die Stadt Dinslaken von einer Industriemüll-Deponie?
- 2) Wie passt eine Industriemüll-Deponie auf Dinslakener Grund zum Slogan „Stadt im Grünen“?
- 3) Warum wurde versucht gegen die eigenen Beschlüsse des Rates den Grundstücksverkauf abzuschliessen?
- 4) Warum werden bei einem solchen Grundstücksverkauf gesamtwirtschaftliche Überlegungen für Dinslaken ausser acht gelassen? Im Umfeld dieser Deponie befinden sich schätzungsweise 500 Einfamilienhäuser. Wenn jedes dieser Häuser gegenwärtig nur einen geschätzten Wert von 200000,- € entspricht und ein Wertverlust von 10% entsteht, haben die Dinslakener Bürger einen Wertverlust von 10 Millionen Euro. Alterssicherung ade.
- 5) Im Kreis Wesel steht der Fall der Deponie Schermbeck DK1 Deponie (BP Gift) im öffentlichen Interesse. Wie schützen Sie uns vor einem 2 Fall Schermbeck??
- 6) Woher wissen Sie, dass eine Entscheidung der Bezirksregierung Düsseldorf noch in diesem Jahr erfolgt?
- 7) Welche Kosten hat die Stadt Dinslaken für die Pflege des Grundstückes in den letzten 5 Jahren aufgewendet?
- 8) Wie wollen Sie ihren Wählern (SPD) zukünftig erklären, dass die Unterstützung einer Industriemüll—Deponie in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer Bebauung sozial ist?
- 9) Warum ist ein gewinnbringender Verkauf des städtischen Grundstückes nach einer Entscheidung der Bezirksregierung nicht mehr möglich? Wenn die Entscheidung für TKS ausfällt, ist dieses Grundstück viel mehr wert. Eine Enteignung der Stadt ist nahezu unmöglich, dar Werksdeponie.
- 10) Warum wird das Grundstück nicht an Detlef Kolaric verkauft?
- 11) Woher kommt die von Ihnen angesprochene Eile (hoher Zeitdruck) in dieser Angelegenheit? Wer hat den Grundstücksverkauf ins Rollen gebracht?
- 12) Woher nehmen Sie ihr Wissen, dass dieses Grundstück für die Pläne von TKS nicht zwingend notwendig ist?
- 13) Was heißt in der Absage zum Tagesordnungspunkt „ich sehe auch keine politische Mehrheit für diesen Tagesordnungspunkt“?
- 14) „Die Stadtverwaltung will den Tagesordnungspunkt nun neu überdenken“. Was gibt es hier zu überdenken? Es liegt ein höheres Gebot vor.
- 15) ThyssenKruppSteel sowie der gesamte Thyssen Konzern werden gegenwärtig vollkommen neu aufgestellt. TKS wird es in wenigen Monaten nicht mehr geben. Der Nachfolger hat den Sitz in Amsterdam (Steuerverlagerung). Wie wird sichergestellt, dass alle Pflichten auch in 20 bis 30 Jahren eingehalten werden? Oder bleibt der deutsche Steuerzahler auf einen Giftmüllberg sitzen.
- 16) Ein Windrad kann in NRW nur dann aufgestellt werden, wenn der Abstand zur nächsten Bebauung 1,5 km beträgt. Warum werden solche Abstände von der Politik nicht für viel gefährlichere Industriemüll-Deponien eingehalten?

Erstellt am 02.10.2018 von Detlef Kolaric

Antworten bitte an Detlef.Kolaric@gmx.de